

**PREISER
RECORDS**
VIENNA

Michael Kraus

Die Freimaurer



PR 90741

ecowin

Die Geschichte der Freimaurerei in Österreich

Die moderne Freimaurerei beginnt im Jahr 1717 mit der Gründung der "Großloge von London und Westminster". 1723 erscheint die erste gedruckte Ausgabe der von Reverend James Anderson verfassten "Constitution of the Free-Masons", die u.a. die heute noch hoch gehaltenen "Alten Pflichten" ("Old Charges") enthält und in der Öffentlichkeit zum freien Verkauf angeboten wurde.

Die Freimaurerei verbreitete sich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Europa. In den einzelnen Ländern entstanden Logen. In Hamburg wurde mit englischem Patent die erste Loge auf deutschsprachigem Gebiet gegründet. In Österreich fand die erste rituelle Arbeit am 17. Dezember 1742 statt. Es war dies die „sehr ehrwürdige Gesellschaft der Freimaurer“, die ab dem 26. November den Namen „Aux Trois Canons“ annahm, aber schon sechs Monate nach der Gründung, am 7. März 1743, auf Befehl Maria Theresias ausgehoben werden sollte.

Franz Stephan von Lothringen (ab 1736 Gemahl Maria Theresias und ab 1745 als Franz I. römisch-deutscher Kaiser) wurde im Jahre 1731 in den Österreichischen Niederlanden von einer zu diesem Zweck angereisten englischen Deputationsloge in den Bund aufgenommen.

Am kaiserlichen Hof gab es offensichtlich einflussreiche Personen, die den Bund beschützten. Joseph II., 1765 nach dem Tode seines Vaters Franz Stephan von seiner Mutter Maria Theresias zum Mitregenten ernannt, zeigte den Freimaurern gegenüber eine vorurteilsfreie Haltung. Er sah so viele ausgezeichnete Männer unter ihnen, dass er auf ihre Mitwirkung im Staate nicht verzichten wollte und erwirkte die stillschweigende Duldung von Logengründungen. Für sich selbst lehnte er allerdings eine Aufnahme in den Bund ab. Seine Anweisung, dass alle Orden, also auch die Freimaurerei, keine ausländischen Oberen anerkennen und Geldabgaben ins Ausland leisten dürfen, führte zur Gründung der ersten Großloge auf Wiener Boden, der „Großen Landesloge von Österreich“, der 6 Provinzial-Logen: Österreich, Böhmen, Lombardei, Galizien, Siebenbürgen und Ungarn angehörten.

Im Goldenen Zeitalter der Aufklärung wurden medizinischer Fortschritt, die Abschaffung der Folter, die Gründung des Allgemeinen Krankenhauses, Agrarreform und der Ausbau eines allgemeinen Schul- und Verwaltungswesens von Menschen betrieben, die sich den Idealen der Anderson'schen

CD 2

1. Rituale und Symbole 7:35
2. Die mittelalterlichen Bauhütten 8:31
3. Das freimaurerische Ritual 3:41
4. Das Baustück 7:55
5. Freimaurerei und Religion 11:05
6. Freimaurerei und Politik 6:56
7. Freimaurerei und Frauen 4:43
8. Die österreichische Freimaurerei heute 2:46
9. Missverständnisse und Missbrauch – Die populären Irrtümer
Die freimaurerische Weltverschwörung 8:38
10. Schwindler, Gaukler und Skandale 11:33
11. Geschäftsmaureri 3:02
12. Ausblick 3:01

Gesamtspielzeit: 79:29

Aufnahme: Studio Wassergasse Wien, Juli 2007; Tontechnik: Helmut Leistner
Copyright: Michael Kraus (Hg.): Die Freimaurer. Salzburg: Ecowin Verlag GmbH, 2007

Die Freimaurer

Vorwort und Ausblick: Dr. Michael Kraus

Sprecher: Wolfgang Riemerschmidt

CD 1

1. Vorwort 6:28
2. Ein ideales Modell. Kulturelle Evolution und ideale Gesellschaft 6:46
3. Bedingungen für den Erfolg von Gemeinschaften 5:47
4. Die Freimaurerei und die Gesetze der kulturellen Evolution 11:50
5. Wesen und Werte. Humanismus als Grundprinzip 6:30
6. Aufklärung als Menschenbild 6:45
7. Toleranz als Grundwert 5:35
8. Verschwiegenheit als Verpflichtung 6:51
9. Freimaurer und Loge. Die Pflichten des Freimaurers 13:19
10. Der Weg in die Loge 8:15

Gesamtspielzeit: 78:11

Prinzipien verschrieben hatten. Ein Name steht ganz besonders für dieses Goldene Zeitalter der Freimaurerei in Österreich: Wolfgang Amadeus Mozart, der in seiner "Zauberflöte" seinem Meister vom Stuhl Ignaz von Born ein Denkmal gesetzt hat.

1785 wurde durch das Handbillet Josephs II. die Anzahl der Logen stark eingeschränkt. In Wien reduzierte sich das Logenleben auf 2 Logen mit maximal 300 Brüdern. Wenig später verließen Ignaz von Born und Sonnenfels die Freimaurerei. Mozart blieb dem Logenleben bis zu seinem Tode 1791 treu.

Mit Kaiser Franz II. wurde 1792 ein Mann Regent, der in der Freimaurerei wegen der prominenten Rolle von Freimaurern in der Französischen Revolution in ihr eine revolutionäre Bewegung und damit eine Gefahr für seine Herrschaft sah. Unter dem Druck dieser neuen Verhältnisse teilten 1793 die 2 verbliebenen Wiener Logen ihre Selbstauflösung mit. 1795 wurde die Freimaurerei in der gesamten Monarchie verboten.

Erst 1867, nach dem Österreichisch-Ungarischen "Ausgleich" entstand in Österreich wieder freimaurerisches Leben. In der österreichischen Reichshälfte der Monarchie, Cisleithanien genannt, verlangte das neue Vereinsgesetz allerdings die Teilnahme staatlicher Kommissäre bei Vereinssitzungen, ein für rituelle Arbeiten undenkbarer Zustand, in Ungarn (Transleithanien) war dies jedoch nicht der Fall. So entstanden die sogenannten „Grenzlogen“: Die rituelle Arbeit wurde in Ungarn abgehalten, der unpolitisch-humanitäre Verein arbeitete nach den Regeln des österreichischen vereinsrechtes in Wien. 1869 entstand so die erste deutschsprachige Loge in Sopron, weitere Grenzlogen folgten, die letzte 1917. Alle diese Logen arbeiteten unter dem Schutz, das heißt als Teile der "Symbolischen Großloge von Ungarn".

Ab 1918 gab es in Österreich die Freimaurerei wieder in aller Form. Am 25. Jänner 1919 wurde von der Symbolischen Großloge von Ungarn das Licht in die Großloge von Wien eingebracht und damit die unabhängige österreichische Freimaurerei konstituiert. Soziales Engagement war ein wichtiger Teil der Aktivitäten der österreichischen Logen, aber es war nicht nur die individuelle, private Wohltätigkeit, die zum Wesen der österreichischen Freimaurerei gehörte. Die Begegnung in den Logen machte es Freimaurern, die in verantwortungsvollen Positionen in Politik und Wirtschaft unterschiedlicher Richtungen standen, möglich – gewissermaßen als Vorläufer der für Österreich

typischen "Sozialpartnerschaft". – über weltanschauliche und wirtschaftliche Gegensätze hinweg Lösungen in wichtigen sozialpolitischen Fragen zu finden und zu verwirklichen. 1938 wurden die Logenräume von den Nationalsozialisten besetzt, die materiellen Güter beschlagnahmt, Freimaurer jeglicher Provenienz verfolgt. Das freimaurerische Licht verschwand bis 1945.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Freimaurerei zunächst in Wien wiederbelebt. Von den 2.000 Brüdern der Vorkriegszeit waren nur 67 übrig geblieben. Die anderen waren verschleppt oder ermordet worden, in Gefangenschaft geraten, zwischenzeitlich gestorben oder emigriert. Die Logenräume waren verwüstet. Im nach dem Krieg geteilten Österreich gab es unter den Amerikanern, Briten und Franzosen, die als Besatzungssoldaten in Wien auch viele Freimaurer, die in diesen Notzeiten vielfältige wertvolle Hilfe leisteten.

Mit großem organisatorischen und materiellen Einsatz wurde die "Großloge von Wien für Österreich" wiederaufgebaut, auch in den Bundesländern beginnen wieder Logen zu arbeiten, zum Teil im Zusammenhang mit den Militär-Logen der britischen und amerikanischen Besatzungstruppen, die nach der Anerkennung der österreichischen Großloge durch die Vereinigte Großloge von England in österreichischen Logen aufgingen oder in solche umgewandelt wurden.

Die Erneuerung dieser Anerkennung, die wegen der internationalen Rolle der englischen Großloge wichtig war, erreichte der Großmeister Bernhard Scheichelbauer, der dem ersten Großmeister nach dem Krieg, Karl Doppler, nach dessen Tod 1948 gefolgt war. Die Großloge, die in der Folge ihren Namen auf „Großloge von Österreich“ änderte, wurde damit wieder ein voll berechtigtes Mitglied in der Weltenkette der Freimaurerei.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich das freimaurerische Leben in Österreich kräftig. Die Zahl der Freimaurer wuchs ständig, neue Logen wurden gegründet. Als Großmeister folgte 1960 Carl Hemke auf Bernhard Scheichelbauer, von 1969 bis 1975 und von 1991 bis 2002 bekleidete Heinz Scheiderbauer das Amt des Großmeisters, dazwischen von 1975 bis 1987 Alexander Giese und danach bis 1991 Franz Hausner. Seit 2002 steht Michael Kraus an der Spitze der österreichischen Freimaurerei.

Foto rechts: Dr. Michael Kraus ist 27 Jahre Freimaurer und seit 2002 Großmeister der Großloge von Österreich.



PR 90741

Die Freimaurer

Vorwort und Ausblick: Dr. Michael Kraus
Sprecher: Wolfgang Riemerschmidt

Um kaum einen Geheimbund ranken sich mehr Verschwörungstheorien als um die Freimaurer. Aus den Dombauhütten des Mittelalters entstanden, wurden sie zur Wiege von Humanismus und Toleranz. Freimaurer spielten eine wichtige Rolle in der Französischen Revolution, wurden Wegbereiter der amerikanischen Verfassung und im Dritten Reich brutal verfolgt. Viele berühmte wie einflussreiche Männer der Welt zieren die Ahnentafeln.

Wie steht es aber heute ganz aktuell um die Freimaurerei in Österreich? Welche neuen Aufgaben haben sich die rund 3000 österreichischen Brüder im 21. Jahrhundert gesetzt? Welches Verhältnis hat die Freimaurerei zur Religion und zu den Frauen? Wie steht man zur Globalisierung, zu Turbokapitalismus und wachsender Intoleranz? Warum ist die Loge die ideale Gemeinschaftsform? Was sind die so genannten „Hochgradsysteme“? Und: Welche Rolle spielt die österreichische Freimaurerei in den Reformländern? Ein spannender Einblick in eine geheimnisvolle Welt von Ritualen und Symbolen.

Dr. Michael Kraus ist seit 27 Jahren Freimaurer und seit 2002 Großmeister der Großloge von Österreich. Er ist Herausgeber des kürzlich im Ecowin Verlag erschienenen Buches. Für diese CD hat Michael Kraus die wichtigsten Texte ausgewählt und erläutert persönlich im Vorwort und Ausblick seine Sichtweisen.

PREISER
RECORDS

www.preiserrecords.at
ISBN: 978-3-7085-0164-2
PR 90741



Michael Kraus **Die Freimaurer**

PR 90741

All rights of the producer and the owner of the recorded work reserved. Unauthorised copying, broadcasting, hiring or rental of this recording prohibited (C) 2007 by Preiser Records

Michael Kraus
Die Freimaurer CD 1



1. Vorwort 6:28
 2. Ein ideales Modell, Kulturelle Evolution und ideale Gesellschaft 6:46
 3. Bedingungen für den Erfolg von Gemeinschaften 5:47
 4. Die Freimaurerei und die Gesetze der kulturellen Evolution 11:50
 5. Wesen und Werte. Humanismus als Grundprinzip 6:30
 6. Aufklärung als Menschenbild 6:45
 7. Toleranz als Grundwert 5:35
 8. Verschwiegenheit als Verpflichtung 6:51
 9. Freimaurer und Loge. Die Pflichten des Freimaurers 13:19
 10. Der Weg in die Loge 8:15
- Gesamtspielzeit: 78:11

